

# Konzeption des Waldkindergartens Sahlenburg

Stand April 2020



# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Vorwort</b>	<b>03</b>	<b>6.5</b>	Partizipation	<b>16</b>
<b>2.</b>	<b>Grußwort</b>	<b>04</b>	<b>6.6</b>	Freispiel und Angebote	<b>16</b>
<b>3.</b>	<b>Geschichte</b>	<b>05</b>	<b>6.6.1</b>	Freispiel	<b>17</b>
<b>4.</b>	<b>Der Waldkindergarten Sahlenburg</b>	<b>06</b>	<b>6.6.2</b>	Angebote	<b>17</b>
<b>4.1</b>	Eröffnung	<b>06</b>	<b>6.6.3</b>	Ausflüge	<b>18</b>
<b>4.2</b>	Der Träger	<b>06</b>	<b>6.7</b>	Lernen fürs Leben	<b>18</b>
<b>4.3</b>	Lage des Waldkindergartens	<b>06</b>	<b>6.8</b>	Ernährung	<b>19</b>
<b>4.3.1</b>	Der Wald	<b>06</b>	<b>6.9</b>	Feste und Feiern	<b>19</b>
<b>4.3.2</b>	Der Strand	<b>07</b>	<b>6.10</b>	Dokumentation der Entwicklungsschritte	<b>19</b>
<b>4.3.3</b>	Der Bauwagen	<b>07</b>	<b>7.</b>	<b>Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungsberechtigte</b>	<b>21</b>
<b>4.3.4</b>	Das WattBZ	<b>08</b>	<b>7.1</b>	Elternabende / Veranstaltungen	<b>21</b>
<b>4.4</b>	Gruppenstruktur	<b>08</b>	<b>7.2</b>	Elternbeirat	<b>21</b>
<b>4.5</b>	Öffnungszeiten und Schließtage	<b>08</b>	<b>7.3</b>	Eltern / Entwicklungsgespräche	<b>21</b>
<b>5.</b>	<b>Grundgedanken</b>	<b>09</b>	<b>7.3.1</b>	Voranmeldegespräch	<b>21</b>
<b>5.1</b>	Pädagogische Chancen für ein Kind im Waldkindergarten	<b>09</b>	<b>7.3.2</b>	Aufnahmegespräch	<b>21</b>
<b>5.2</b>	Der pädagogische gesetzliche Auftrag	<b>09</b>	<b>7.3.3</b>	Tür- und Angelgespräche	<b>22</b>
<b>5.3</b>	Unser Bild vom Kind	<b>10</b>	<b>7.3.4</b>	Entwicklungsgespräche	<b>22</b>
<b>6.</b>	<b>Kinder in unserer Einrichtung</b>	<b>11</b>	<b>7.3.5</b>	Anlassgespräche	<b>22</b>
<b>6.1</b>	Eingewöhnungszeit	<b>11</b>	<b>7.3.6</b>	Elterninfo-Aushänge	<b>22</b>
<b>6.2</b>	Unser Tag im Wald	<b>11</b>	<b>8.</b>	<b>Zusammenarbeit im Team</b>	<b>23</b>
<b>6.3</b>	Schulkindvorbereitung	<b>12</b>	<b>8.1</b>	Unser Team	<b>23</b>
<b>6.3.1</b>	Bewegung macht schlau	<b>13</b>	<b>8.2</b>	Fortbildungen	<b>23</b>
<b>6.3.2</b>	Mobilitätserziehung	<b>13</b>	<b>8.3</b>	Zusammenarbeit mit anderen Waldkindergärten	<b>23</b>
<b>6.3.3</b>	Sozialverhalten	<b>14</b>	<b>9.</b>	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>24</b>
<b>6.3.4</b>	Regeln und Absprachen	<b>14</b>	<b>10.</b>	<b>Ausblick</b>	<b>24</b>
<b>6.3.5</b>	Selbstständigkeit	<b>14</b>	<b>11.</b>	<b>Quellenangaben</b>	<b>25</b>
<b>6.4</b>	Sprache	<b>15</b>	<b>12.</b>	<b>Schlussgedanken</b>	<b>26</b>

# 1. Vorwort

*„Kinder sind das Karussell des Lebens,  
denn ohne sie bewegt sich nichts“*

*(Verfasser unbekannt)*

## *Liebe Leserinnen und Leser,*

die Kindergartenlandschaft in Cuxhaven ist bunt, vielfältig und voller Lebendigkeit. Seit dem 1. August 2016 hat sich das Angebot, unter der Trägerschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Niedersachsen – Kreisverband Cuxhaven, um eine Einrichtung erweitert. Mitten im Herzen des Erholungsortes Sahlenburg, eingebettet in Strand, Heide, Wald und dem Weltnaturerbe Wattenmeer, wurde Cuxhavens erster Waldkindergarten eröffnet. Sie halten nun die 3. Ausarbeitung unserer Konzeption des Waldkindergartens Sahlenburg in den Händen. Gern möchten wir Ihnen hiermit unsere pädagogischen Schwerpunkte vorstellen und Einblicke in unsere Arbeit geben.

Die Kinder bewegen sich bei jedem Wetter fröhlich und selbstbewusst in der Natur. Sie entdecken täglich neue Spielorte, die ihr Interesse wecken. Sie nutzen die Natur, um sich kreativ zu entwickeln. Sie finden Plätze, wo sie sich geborgen fühlen, in denen sie sich entspannen und ausruhen können. Wir freuen uns, dass wir die Kinder in ihrem Tun begleiten dürfen.

Diese Konzeption ist für uns eine wichtige Basis, um unsere Arbeit mit den Kindern zu überprüfen, zu verändern oder zu verbessern, denn ...

*„nichts ist beständiger  
als der Wandel“*

*(Charles Darwin).*

Wir werden unser Engagement immer, in einem sich verändernden Prozess sehen. Wir erheben für unsere Konzeption keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder Endgültigkeit und genau wie in unserer Arbeit mit den Kindern, werden wir sie immer wieder prüfen, hinterfragen und weiterentwickeln.

Wir sagen allen recht herzlichen Dank, die sich dafür eingesetzt, beteiligt und es ermöglicht haben, mitten im Wald, am Strand und in der Heide Sahlenburgs einen Waldkindergarten zu gründen. Auch bei den Mitarbeitern vom „Wattenmeer Besucherzentrum“ möchten wir uns auf diesem Wege, noch einmal herzlich bedanken. Sie haben stets viel Verständnis und guten Willen, unsere Wünsche und Anliegen zu erfüllen.

Durch alle Beteiligten ist ein neuer Raum für Kinder entstanden, in dem sich alle ganz besonders wohlfühlen und rundum glücklich und zufrieden sind.

Wir danken Ihnen, für das Interesse an unserer Arbeit und wünschen Ihnen viel Freude beim Durchstöbern unserer kleinen Lektüre.



Mit freundlichen Grüßen

***Carola Brandt  
Iris Thiemann-Stock***

## 2. Grußwort

Rede zur Eröffnung von Herrn Kihm

### „Lasst die Kinder spielen“

#### Die Ansprache von Bürgermeister Herbert Kihm zur Einweihung des Waldkindergartens

„Wenn heutzutage Kinder miteinander spielen wollen, wird der Terminkalender herangezogen – Geige spielen, zum Hort, vom Hort zum Tanzen – wir haben Angst, unsere Kinder könnten den Anschluss verpassen oder einfach draußen ‚rumhängen‘. So wie wir damals.

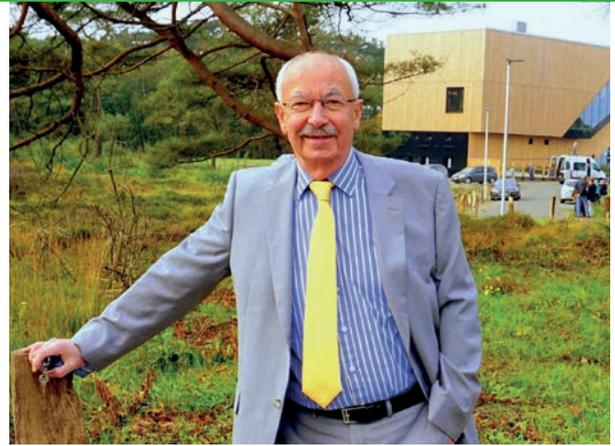
Wir haben nach der Schule die Mappe in die Ecke geworfen, bei einem Freund geklingelt und sind los – ohne Handy bis abends!

Wir haben unsere motorischen Fähigkeiten beim Klettern oder Rollschuhfahren geübt. Wir haben Kartoffeln am Stock gebraten, Streitigkeiten allein geklärt und Kompromisse allein – ohne Erwachsene – gefunden.

Wir hatten beim Zelten einen Dolch am Gürtel, und es ist nie etwas passiert – außer, dass wir den Namen von der Freundin in die Rinde geschnitzt haben.

Gut, wir können nicht die Zeit zurückdrehen. Aber wir können Positives bewahren. Diese Chance haben die Kinder des Waldkindergartens!

Hier lernen Kinder spielerisch wieder, dass wir alle Teil der Natur sind. Hier lernen sie, wo die Sonne aufgeht und warum eine Seite des Baumstammes mehr Moose und Flechten hat als die anderen. Hier lernen sie, dass die Natur gelassen ist und nicht eine Sensa-



tion nach der anderen folgt. Hier lernen sie – Achtsamkeit!

Ich finde es toll, dass diese Kinder wieder lernen, mit offenen Augen durch die Natur zu gehen und so als Erwachsene ein ganz anderes Bild und eine ganz andere, eine verantwortliche Sicht auf die Natur haben.

Dazu wünsche ich dem Waldkindergarten viel Erfolg – und den Kindern viel Spaß im Weltnaturerbe-Biotop in Sahlenburg!

Was jetzt noch fehlt, ist ein origineller Name – wie wär's mit DIE WATT-WALD-WICHTE?“

Anmerkung des Webmasters:  
Oder WURZELZWERGE?!



# 3. Geschichte

## *Geschichte der Wald- und Naturkindergärten*

Die Idee, die Tage mit Kindern im Wald und in der Natur zu verbringen, entstand bereits 1892 in Schweden. Hier existiert eine Organisation „friluftsrämjandet“, die ganzjährig Aktivitäten im naturpädagogischen Bereich für alle Altersstufen anbietet. Hieraus entwickelten sich über die Jahre unterschiedliche Angebote, die dem uns bekannten Waldkindergarten ähneln.

Als Erfinderin des Waldkindergartens gilt jedoch Ella Flatau, eine dänische Mutter, die bereits 1953 zuerst mit ihren eigenen Kindern und später auch mit Kindern aus der Nachbarschaft in den Wald zog. Aus diesem Engagement entwickelte sich eine Elterninitiative, die bald darauf den ersten „stovbornehaven“ (dänisch für „Waldkindergarten“) gründete. Seither gibt es in Dänemark immer mehr dieser Angebote in klassischer Form (als reiner Waldkindergarten) und in integrierter Form (einem Hauskindergarten angeschlossen).

Der erste staatlich anerkannte Waldkindergarten entstand 1991 in Flensburg. Von dort aus breitete sich die Idee für einen Wald- und Naturkindergarten in ganz Deutschland aus. Inzwischen gibt es hier rund 1000 unterschiedliche Angebote und es werden stetig mehr.



# 4. Der Waldkindergarten Sahlenburg

## 4.1 Eröffnung



Der Waldkindergarten Sahlenburg wurde am 1. August 2016 von der Aktion Kinderbetreuung e.V. eröffnet und am 21. Oktober 2016 offiziell eingeweiht.

## 4.2 Der Träger



Seit dem 01.08.2017 ist die Trägerschaft an den Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen – Kreisverband Cuxhaven übergegangen. Der Paritätische ist ein Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege, deren Leitsatz ist: Die Mitarbeiter bringen den Kindern, Eltern sowie Kooperationspartnern Wertschätzung und Anerkennung entgegen. Die Erziehung beruht auf demokratischen, sozialen Werthaltungen, fördert die Stärken der Kinder und achtet auf verlässliche Beziehungen. Sie gibt den Kindern Zeit, sich mit sich selbst und der Umwelt auseinander zu setzen. Der Bewegung wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Sich in, mit und durch Bewegung zu entwickeln, heißt auch, bedeutsame Lebenskompetenzen und -erfahrung zu sammeln. (siehe Leitbild für Paritätische Tageseinrichtung für Kinder)

## 4.3 Die Lage des Waldkindergartens



Das Waldstück unseres Waldkindergartens befindet sich in direkter Nähe zum Sahlenburger Strand, der Sahlenburger Heidelandchaft und neben dem Wattenmeerbesucherzentrum (WattBz). Als Sturmunterkunft stehen uns Räumlichkeiten im WattBz und ein Bauwagen zur Verfügung.

### 4.3.1 Der Wald



Unser Gelände teilt sich in unterschiedliche Bereiche auf. Zunächst der Wald, den wir täglich aufs Neue erkunden und in dem sich die Kinder im Laufe der Zeit immer wieder neue Plätze zum Spielen und Entdecken suchen. Hierbei werden die Unterschiede und Besonderheiten des Waldes genutzt. So gibt es Plätze zum Klettern, zum Verstecken, zum Beobachten, um sich zurückzuziehen und zum Verweilen, zum intensiven Rollenspiel und vieles weitere mehr. Bei unseren Erkundungstouren durch den Wald können wir uns immer wieder neue Plätze schaffen oder bereits bestehende erweitern. Am Wegesrand gibt es mehrere sogenannte Wartebäume, diese sind mit einem farbigen Band oder einem Holzschild markiert. Sie kennzeichnen die Stellen, an denen die schnelleren Kinder auf diejenigen warten, die sich etwas mehr Zeit für den Weg lassen wollen. Dies ermöglicht, trotz individueller Geschwindigkeit in der Gemeinschaft zu bleiben. Besonders morgens rennen einige Kinder gerne, während andere noch ein wenig verschlafen sind oder interessante Dinge am Wegesrand entdecken.

Wir haben das große Glück, mehrere Waldstücke erkunden zu können, die nicht nur räumlich, sondern zum Teil durch Straßen voneinander getrennt sind. Sie sind alle sehr verschieden und bieten für unterschiedliche Wetterlagen ideale Bedingungen. In Teilen ist der Wald dicht bewachsen und bietet einen guten Schutz vor Regen und Wind. In anderen Teilen ist der Wald lichter, so dass die Kinder hier die Sonne genießen können.

### 4.3.2 Der Strand

Ein besonderer Bereich für unseren Waldkindergarten ist der Strand. Er liegt direkt neben unserem Waldstück und ist schnell für uns zu erreichen. Hier lässt sich zu jeder Jahres- und Tageszeit die Tier- und Pflanzenwelt entdecken. Abhängig vom Wetter und den Tie-



dezeiten ändern sich die Begebenheiten und machen den Strand bei Sonnenschein, Wind, Regen oder Frost immer zu einem Erlebnis.

### 4.3.3 Der Bauwagen



Am Waldrand steht uns ein ca. 17 qm großer Bauwagen zur Verfügung. Dieser wurde nach unseren Bedürfnissen für uns angefertigt. Im Inneren befinden sich zwei zusammenklappbare und höhenverstellbare Tische, Bänke, eine Rindenmulch-Toilette, ein Schrank für Wechselkleidung, sowie Platz für unsere

Materialien. Im Winter wärmt uns hier eine Gasheizung, die auch einen kleinen Gasherd betreibt. Der Bauwagen bietet uns bei Kälte oder sehr schlechten Wetterbedingungen einen Rückzugsort zum Frühstück oder Raum wenn wir basteln, kochen, Bücher lesen oder Brettspiele spielen wollen.

Morgens ist der Bauwagen unser Treffpunkt. Hier begrüßen wir uns und starten gemeinsam in den Tag.

Der Bauwagen steht auf einer großen Wiese, auf der wir viel Platz haben, um uns zu bewegen und ausgelassen zu spielen.

#### 4.3.4 Das Wattenmeer Besucherzentrum (WattBz)



Wir arbeiten eng mit dem WattBz zusammen. An Tagen, an denen das Wetter für die Kinder unzumutbar ist, besuchen wir die Dauerausstellung oder ziehen uns mit unseren Büchern, Bastelmaterialien, Puzzles etc. in einen der Forschungsräume zurück. Dieser wird von Oktober bis April fest angemietet. Wenn das Wetter sich im Laufe des Vormittages wieder beruhigt, verbringen wir unsere restliche Zeit draußen.

An schönen Tagen gehen wir gerne mit den Experten des WattBz an den Strand oder ins Watt. Finden wir etwas Unbekanntes in der Natur, bekommen wir Antworten auf unsere Fragen. Und können so selbst zu kleinen „Natur-Experten“ werden.

Für die Hygiene- und Gesundheitserziehung stehen uns die sanitären Anlagen des Gebäudes ganzjährig zu Verfügung.

#### 4.4 Gruppenstruktur

Der Waldkindergarten bietet Platz für 15 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren (bis zum Schuleintritt). Sie verbringen ihre Kindergarten tage gemeinsam mit zwei Erzieherinnen und zeitweise einem Praktikanten/einer Praktikantin.

#### 4.5 Öffnungszeiten und Schließtage



Unser Waldkindergarten ist von Montag bis Freitag von 7.45 bis 12.45 Uhr geöffnet.

An folgenden Tagen ist unsere Einrichtung geschlossen:

- zwei Wochen in den Sommerferien
- Betriebsausflug / Fortbildung
- zwischen Weihnachten und Neujahr
- an den Brückentagen
- evtl. Einzeltage, die aber rechtzeitig vorher bekannt gegeben werden.

# 5. Grundgedanken



## 5.1 Pädagogische Chancen für ein Kind im Waldkindergarten

### Wieso Waldkindergarten?

- Viel frische Luft
- Viel Platz zur freien Bewegung, zum Spiel und zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit
- Eine kleine, übersichtliche Gruppe
- Respektvoller Umgang mit der Natur
- Intensives Erleben der Jahreszeiten:
  - Duft des Frühlings
  - Farbenpracht des Sommers
  - Gaben des Herbstes
  - Ruhe und Kälte des Winters (kalte Finger)
- Eigene Grenzen erfahren
- Soziale Kompetenzen erwerben
- Psychomotorik fördern
- Intensive Wahrnehmungen mit allen Sinnen: Wo kein Wagnis, da kein Gewinn. Wo kein Spiel, da kein Leben.
- Wertschätzung der Lebensgemeinschaft mit dem Wald



- Stille erleben
- Stärkung des Immunsystems
- Lern- und Erfahrungsziele:
  - Sensibilisierung für ökologische Zusammenhänge
- Schulung der Grob- und Feinmotorik durch das ästhetische Gestalten mit Naturmaterialien

Zusammengefasst wollen wir die Möglichkeiten, die uns der Wald bietet, nutzen, um die pädagogischen Chancen für ein Kind zu nutzen. Hierbei verzichten wir auf viele industriell gefertigte Spielmaterialien. In Regel-Kitas sollen Bewegungsbaustellen und Matschtische im Innenraum das ersetzen, was uns der Wald draußen zum Nulltarif gibt.

## 5.2 Der pädagogische gesetzliche Auftrag

Unsere Arbeit liegt sowohl dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder, herausgegeben vom Niedersächsischen Kultusministerium, dem Kindertagesstättengesetz zugrunde sowie auch dem Leitbild für Paritätische Tageseinrichtungen für Kinder.



*Wenn ein Kind seinen angeborenen Sinn  
für Wunder lebendig halten soll...,  
braucht es die Gesellschaft wenigstens eines Erwachsenen,  
dem es sich mitteilen kann,  
der mit dem Kind zusammen die Freude,  
die Aufregung und das Wunderbare der Welt,  
in der wir leben, wiederentdeckt.*

*(Rachel Carson)*

### 5.3 Unser Bild vom Kind

Wir erfahren jeden Tag aufs Neue, mit wie viel Lebendigkeit, Wundern, Hoffnung, Vertrauen und Begeisterung uns die Kinder begegnen. Dieses Vertrauen wollen erhalten, indem wir stets im Dialog mit ihnen stehen, sie als eigenständige Persönlichkeit sehen und mit Wertschätzung begegnen. Um sie liebevoll ins Leben zu begleiten, begegnen wir den Kindern respektvoll, höflich und ste-

hen mit ihnen im Dialog. Das führt dazu, dass sie sich als Mensch ernst genommen fühlen, mit all ihren Stärken, Bedürfnissen und Schwierigkeiten. Wir bestätigen die Kinder Schritt für Schritt in ihrem Tun und Sein und geben ihnen so das nötige Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen, das sie in ihrem weiteren Leben benötigen.

# 6. Kinder in unserer Einrichtung

## 6.1 Eingewöhnungszeit

Kinder brauchen in ihrem Leben Vertrautheit, Struktur, Rituale, Zuverlässigkeit und eine Begleitung, die sie in ihrem Tun bestärkt. Dies trifft auch für die Eingewöhnung in den Kindergarten zu. Hier benötigen sie besonders das Vertrauen und die positive Einstellung gegenüber ihrem Tun und Handeln von ihren Mitmenschen. Dieses hilft ihnen dabei, sich auf die neue Situation entspannt einzulassen und das Gefühl zu haben: „Das was ich tue, ist richtig!“

Durch den Kindergarten ohne Türen und Wände erkennen die Kinder viele Dinge aus der Natur. Dadurch erleichtert sich der Übergang aus dem Elternhaus in den Kindergarten und nehmen ihnen die Angst vor Neuem.

Den ersten Abschnitt der Eingewöhnung verbringt das Kind gemeinsam mit einem Elternteil für ca. 2 Stunden bei uns im Waldkindergarten. Durch diese Sicherheit gestärkt, kann das Kind die anderen Kinder in ihrem Tun beobachten und erste Kontakte mit Erziehern und Kindern knüpfen. Häufig entsteht zwischen dem neuen Kind und einem älteren Kind eine intensive Verbindung. Hierbei übernimmt das ältere Kind die Rolle des Paten und führt das neue Kind so in den Alltag und in die Gruppe des Kindergartens ein. Die Kleinen finden schneller Zugang zu der Gruppe und lernen leichter die Regeln und Absprachen kennen.

Je nachdem, wie sich das Kind in den ersten

Stunden im Waldkindergarten verhält, wird gemeinsam die individuelle Verweildauer für die nächsten Tage überlegt.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind von der Erzieherin trösten lässt, Interesse an anderen Kindern und deren Aktivitäten zeigt und zu spielen beginnt. Dies kann bereits nach wenigen Tagen oder erst nach Wochen der Fall sein. Daher ist es wichtig, dass sich die Eltern Zeit für die Eingewöhnung ihres Kindes nehmen. Vor diesem Hintergrund steht einer erfolgreichen Eingewöhnung nichts im Wege.

## 6.2 Unser Tag im Wald



- Treffen am Bauwagen
- Morgenkreis mit gemeinsamen Liedern und Besprechung des Tagesablaufs
- Toilettengang und Hände waschen im Wattenmeer Besucherzentrum
- Weg zum Waldplatz oder zum Strand mit Halt an festgelegten Wartebäumen.
- Gemeinsames Frühstück

- Freies Spiel oder Teilnahme an angeleiteten Angeboten
- Abschlusskreis
- Rückweg zum Bauwagen

Unseren Tag beginnen wir gemeinsam um 7.45 Uhr am Bauwagen. Hier begrüßen wir uns und verabschieden die Eltern. Die Kinder legen ihre Rucksäcke am Bauwagen ab und beginnen mit dem Freispiel auf der Wiese.

Um 8.15 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Morgenkreis. Nach Überprüfung der Anwesenheitsliste, gibt es hier Raum zum Singen, Spielen und zum regen Austausch miteinander. Weiter wählen wir täglich einen „Chef“, der den ganzen Tag folgendes Bestimmen darf: Lieder, Spiele, Ausflugsplätze, Tischsprüche etc. (vergleiche Partizipation Seite 16)

Nach dem Morgenkreis gehen wir zur Toilette ins Wattenmeer Besucherzentrum und waschen uns dort die Hände. Zum Frühstück gehen wir meist an den vom „Chef“ bestimmten Platz. Dieser kann vor unserem Bauwagen sein, auf einem unserer Waldsofas, am Strand oder an einem unserer anderen Plätze. Hier genießen wir nun unser Frühstück. Dazu bringt jedes Kind ein gesundes Frühstück in einer eigenen Brotdose und eine wiederbefüllbare Flasche mit. An jedem Freitag verwandeln wir unser Frühstück in ein Büffet. Das heißt, dass wir etwas aus unseren Brotdosen in die Mitte legen, und jeder selbst entscheiden kann, was er davon essen möchte. So haben die Kinder die Möglichkeit etwas Neues in kleinen Mengen zu probieren.

Während des Frühstücks legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder ausreichend Zeit haben, in ihrem eigenen Tempo essen können. Die Zwischenzeit nutzen wir für anregende Gespräche. Nach dem Frühstück

beginnt die Freispiel-Phase und die von uns angebotenen Aktivitäten. Im Freispiel können die Kinder selbst entscheiden, was, mit wem und wo sie spielen möchten. So entstehen oft neue Spielpartnerschaften und Freundschaften. Da unsere Spielorte dem natürlichen jahreszeitlichen Wandel ausgesetzt sind, finden die Kinder fast täglich neue Gegebenheiten vor, was ihre Flexibilität und ihre Fantasie fördert. Die von uns angebotenen Aktivitäten entstehen oft aus vorangegangenen Spielen der Kinder. Sie zeigen uns mit ihrem Spiel oft nonverbal, was sie zurzeit beschäftigt und was sie brauchen.

Um das Umweltbewusstsein der Kinder zu schulen, beginnen wir um ca. 12.00 Uhr unseren Spielort aufzuräumen. Wir achten darauf alle mitgebrachten Materialien wieder einzusammeln und bringen so den Wald in seinen natürlichen Zustand. Damit wir ihn in dem Zustand verlassen, wie wir ihn vorfinden möchten. Wir beenden den Kindergarten tag mit einem gemeinsamen Abschlusskreis. Hier darf der „Chef“ mit einem Freund Obst oder Gemüse schnippeln, ein Lied, Fingerspiel, eine Geschichte oder Rätselaufgaben aussuchen. Nach einem kurzen Ausblick auf den nächsten Tag, machen wir uns auf den Rückweg. Wir verweilen auf der Wiese vor dem Bauwagen, bis alle Kinder abgeholt sind.

### 6.3 Schulkindvorbereitung

Oft werden wir gefragt, wie und in welchem Rahmen Schulvorbereitung bei uns stattfindet. Die Schulvorbereitung beginnt für die Kinder bereits mit ihrem Eintritt in den Kindergarten.

Durch die feste Struktur im Tagesablauf bekommen die Kinder die nötige Sicherheit, um sich ganz auf sich und ihr Lernen und Erleben einlassen zu können.



Manchmal treffen sich auch nur die Vorschulkinder zu bestimmten Projekten. Ebenso haben die Vorschulkinder bestimmte Aufgaben wie z.B. Vorne in der Gruppe gehen, auf den Straßenverkehr achten, kleineren Kindern helfen, Streitschlichter werden ... (siehe auch Sozialverhalten 6.3.3.)

Da Lernen nicht nur im Kopf stattfindet, sondern ein ganzheitlicher Prozess ist, finden die Kinder im Waldkindergarten optimale Bedingungen vor, um mit ihrem ganzen Körper lernen zu können.

### 6.3.1 Bewegung macht schlau!



Durch die Bewegung werden beide Gehirnhälften angeregt. Das fördert die Konzentration und das Gedächtnis der Kinder. Sie haben Spaß am Lernen und der natürlich angelegte Drang des Menschen zu forschen und zu entdecken, kann sich optimal entwickeln.

Durch die unterschiedlichen Plätze mit ihren individuellen Gegebenheiten und Bodenstrukturen werden den Kindern viele verschiedene Bewegungsanlässe geboten. Sie können klettern, rennen, schleichen, kriechen und vieles mehr. Dies fördert und fordert den ganzen Körper und begünstigt die Verknüpfung neuer Synapsen im Gehirn.

Im Alltag gibt es Anlässe, die zum Zählen, Erforschen von Farben, Formen und Größen und zur Schulung der Feinmotorik einladen. Die Entwicklung von feinmotorischen Fertigkeiten kann im Wald durch das Spiel mit Blättern, Tannennadeln usw. ebenso gut gefördert werden, wie durch zusätzlich angeleitete Gestaltungsarbeiten.

### 6.3.2 Mobilitätserziehung



Unsere Mobilitätserziehung ist die Vorbereitung der Kinder auf ihren späteren Schulweg. Die Vorschulkinder führen die Gruppe an, sind für die Gruppe verantwortlich und überlegen sich Lösungen bei Verkehrsproblemen. Sie sollen die Fähigkeiten zum selbstständigen Überqueren der Straße sicher beherrschen. Sie sollen Aufmerksamkeit und Verständnis für die Abläufe im Straßenverkehr erwerben und eigene Lösungsstrategien entwickeln. Auf unseren Wegen und Erkundungstouren zwischen den Waldplätzen überqueren wir kleinere und größere Straßen. Gemeinsam mit den Kindern achten wir auf Fahrzeuge und besprechen mögliche Gefahrenquellen.

### 6.3.3 Sozialverhalten



Die Kinder fügen sich leicht in die Gemeinschaft ein, sind rücksichtsvoll gegenüber den anderen Kindern und lernen, auftretende Konflikte friedlich allein zu lösen. Dies geschieht durch die Hilfe von den ErzieherInnen oder Vorschulkindern, die die Rolle eines „Streitschlichters“ eingenommen haben und von den Kindern in jeglichen Konfliktsituationen um Rat gefragt werden können. So erfahren die Kinder unterschiedliche Wege, mit Konflikten untereinander umzugehen und beginnen sie nach und nach auch selbstständig, ohne weitere Hilfe von außen, zu lösen. Während ihres Aufenthaltes im Wald sind sie untereinander auf gegenseitige Hilfe angewiesen. Dies wirkt sich positiv auf die Kooperations- und Teamfähigkeit der Kinder aus.

Wir haben im Kindergarten eine „Glücksbox“, in der die Kinder uns heimlich mitteilen, was sie bei den anderen Kindern gut finden. Das wird auf kleinen Zettelchen notiert und bei passender Gelegenheit in einem feierlichen Rahmen vorgelesen. Diese „Glücksbox“ ist eine ‚Schatzsuche‘ statt Fehlersuche unter den Kindern. Sie fördert einen liebevollen Blick und vermittelt Wertschätzung untereinander.

Durch die Übernahme einer Patenschaft (ein großes Kindergartenkind übernimmt die Patenschaft für einen Kindergartenanfänger) üben sich die Vorschulkinder in Verantwor-

tung, Rücksichtnahme und Toleranz. Mit dem Vermitteln dieser Werte wollen wir eine Grundlage für ein Leben schaffen, in dem die Kinder Harmonie, Konfliktlösungsbereitschaft und feingefühliges Handeln den Mitmenschen gegenüber lernen und erfahren sollen.

### 6.3.4 Regeln und Absprachen



Ein wichtiger Baustein unseres Alltags ist, dass wir Regeln und Absprachen gemeinsam mit den Kindern besprechen, sodass sie ein besseres Verständnis für deren Wichtigkeit entwickeln können. Es fällt ihnen so leichter, sich an diese zu halten. Sie entwickeln ein Bewusstsein für die Konsequenzen und den Einfluss ihres Handelns auf ihre Mitmenschen.

### 6.3.5 Selbstständigkeit

Großen Wert legen wir auf die Erziehung zur Selbstständigkeit. Hierzu gehören beispielsweise das eigenständige An- und Ausziehen, die Organisation und Vorbereitung des eigenen Frühstücks und der persönlichen Utensilien (Rucksack, Sitzkissen, Jacke etc.), sowie

das Erlernen von Strategien zur Konflikt- und Problemlösung.

## 6.4 Sprache



Ist man mit Kindern in der Natur, fällt einem schnell auf, dass sie jede Menge natürliche Sprachanlässe finden. Durch die sich ständig veränderten Wetterbedingungen oder die Beobachtung der Pflanzen, Tierwelt und der Umgebung, können sich die Kinder eine eigene Sprachwelt mit individuellen Begrifflichkeiten schaffen. Im Kreis gewachsene Bäume werden so z.B. zu einem Schloss, ein mit Moos bewachsener Baumstamm zu einer Krankenstation für Tiere oder ein verwurzelter Baum zu einer Zwergenstadt. Die Sprache der Kinder entwickelt sich dabei ungezwungen. Die eigenen Eindrücke werden sprachlich umgesetzt. Auch zurückhaltende Kinder verlieren im Wald ihre Hemmungen zu sprechen, da sich immer wieder die Kindergruppe neu zusammensetzt. Durch die kleinere Gruppe haben die Kinder vermehrt die Möglichkeit, eigene Ideen zu formulieren und in den Alltag mit einzubringen. Dies stärkt ihr Selbstbewusstsein, indem sie lernen, vor der Gruppe zu sprechen und ihre Meinung zu vertreten.

Im Kindergartenalter fängt das Kind an, sich in andere Menschen hineinzusetzen. Es entwickelt die Fähigkeit, sich mit seinen eigenen Gefühlen auseinanderzusetzen und versucht diese zu beschreiben. Wir lesen den Kindern Märchen, Bilderbücher und Geschichten vor,

sprechen mit ihnen über die Inhalte, erklären Zusammenhänge oder gehen auf Fragen ein. Durch unzählige Wiederholungen regen wir ihre Vorstellungen, Fantasie und Kreativität an, erweitern den Wortschatz, vermitteln Werte und fördern ihre Empathiefähigkeit.

Auch legen wir großen Wert auf Kreisspiele, Singen, Fingerspiele oder Reime. Wir finden, Musik gehört ins Leben, denn das Singen ist ein ideales Werkzeug zum Lernen. Durch das Singen fördern wir den Spaß an der Sprache, die Feinmotorik, Koordination, soziale Verhaltensweisen sowie kognitive Fähigkeiten. Singen ist für die Kinder ein elementares Bedürfnis, und ganz nebenbei stärkt es das Gemeinschaftsgefühl und hebt die Stimmung. Mit vielen unterschiedlichen Liedern und Reimen können sich die Kinder in unsere, aber auch in andere Sprachen einhören. Ganz nebenbei wird das Gedächtnis trainiert und der eigene Rhythmus gefühlt. Die musikalischen Bewegungsspiele helfen besonders den kleineren Kindern, die Bedeutung einzelner Wörter besser zu verstehen.



Unsere Bestrebung ist es, regelmäßig mit den Kindern kleine Theaterstücke oder Aufführungen einzustudieren. Wir sind davon überzeugt, dass das Theaterspielen ein wunderbares Mittel ist, um Kompetenzen, wie Sprache, Körpersprache, Begrifflichkeiten und das Selbstbewusstsein zu fördern.

Da wir als Kindergarten eine hohe Verantwortung für die Sprachentwicklung der Kinder haben, arbeiten wir eng mit dem Team der Sprachwerkstatt zusammen. Wir holen uns von ihnen Anregungen und Ideen, leihen uns Material und Literatur aus oder werden von ihnen bei entsprechenden Projekten begleitet. Für Kinder mit besonderen Sprachförderbedarf laden wir uns Therapeuten von der Träger-Arbeitsgemeinschaft ein, die uns ggf. Tipps für gezielte und individuelle Förderangebote geben. Für Eltern, deren Kinder im vorletzten Kindergartenjahr vor dem Schulbesuch sind, bieten wir ein Entwicklungsgespräch an, bei dem wir einen besonderen Augenmerk auf die Sprachentwicklung legen.

### 6.5 Partizipation



Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Das selbstbestimmte Handeln der Kinder steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Im täglichen Miteinander schaffen wir einen Rahmen, damit sich die Kinder aktiv an der Gestaltung des Tages beteiligen können und geben ihnen die Möglichkeiten u.a. in unserer Kinderbesprechungsrunde ihre Meinung zu sagen, Kritik zu äußern, Ideen einzubringen, Regeln neu zu besprechen oder zu entwickeln. Was gefällt ihnen hier? Was mögen sie zur Zeit nicht so gerne? Vermissen sie etwas? Soll unser Repertoire an Spielen und Liedern um einiges ergänzt oder verkleinert werden? All dies

sind Fragen, zu denen jedes Kind ehrlich seine Meinung äußern und an Veränderungen mitwirken kann.

Morgens im Willkommenskreis wird jeden Tag ein neuer „Chef“ ausgewählt, der aus einem Glas mit allen Namen gezogen wird. Dieses Kind darf nun die Lieder und Spiele für den Morgen-/Abschlusskreis aussuchen, auf der Liste nachschauen und abfragen, welche Kinder heute da sind, auf dem Weg zur Toilette im WattBZ alle Türen aufschließen oder öffnen, in jeder Reihe vorne stehen, das Obst oder Gemüse für den Abschlusskreis schneiden und verteilen. Auch die Entscheidung an welchem Platz wir heute den Tag verbringen wird mit dem Chef und der Gruppe besprochen.

Während des Vormittags im Wald gibt es für die Kinder zahlreiche Möglichkeiten, ihre Ideen und Wünsche in den Tagesablauf mitzubringen. Am Spielort entscheiden die Kinder, wo, was und mit wem sie spielen wollen oder ob sie an einem, durch uns angeleiteten Angebot teilnehmen möchten.

An Geburtstagen steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und entscheidet, was wir singen und spielen, wo wir den Tag verbringen wollen und welche Aktivitäten stattfinden sollen. Eins der Highlights für jedes Geburtstagskind ist das Verteilen von einer kleinen Leckerei zum Frühstück oder zum Abschlusskreis.

### 6.6 Freispiel und Angebote



**Sagst Du es mir,  
so vergesse ich es!  
Zeigst Du es mir,  
so merke ich es mir leicht!  
Lässt Du mich teilhaben,  
so behalte ich es!**

*(Chinesisches Sprichwort)*

Allzu oft wird immer noch das Spiel als Zeitvertreib betrachtet, um Kinder ruhig zu halten oder sie zu beschäftigen. Wir sind jedoch, genau wie der Sozialpädagoge Armin Krenz, der Meinung:

**„Das Spiel ist der Beruf  
jedes Kindes!“**

Beim Spielen probieren die Kinder aus, was sie in ihrem Umfeld wahrgenommen haben. Sie entwickeln dabei körperliche Fähigkeiten und geistige Talente. Sie experimentieren und lösen eigenständig Probleme. Sie durchdenken Erlebtes und testen es in neuen Zusammenhängen und Möglichkeiten aus. Konzentration, Grob- und Feinmotorik, Ausdauer, Rücksichtnahme und Geduld werden dabei gefördert.

Die Kinder üben soziales Verhalten ein. Es müssen Kompromisse mit anderen Kindern geschlossen werden, wodurch sie ihren Platz und ihre Rolle in der Gruppe finden.

### 6.6.1 Freispiel



Im Freispiel entscheidet jedes Kind selbst, was, wo, wie lange und mit wem es spielen möchte. Es lernt beim Spielen in seinem eigenen Tempo entsprechend seines Entwicklungsstandes und Bedürfnissen. Oft können wir beobachten, wie sich aus dem Spiel heraus intensive Rollenspiele entwickeln oder anspruchsvolle Bautätigkeiten mit unterschiedlichen Materialien entstehen.

### 6.6.2 Angebote



Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder intensiv in ihrem Tun zu beobachten. Durch das gezielte Beobachten im Freispiel erhalten wir wichtige Aufschlüsse zu den Interessen, Bedürfnissen, sozialen Beziehungen, Vorlieben, Fähigkeiten und dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes und der Gesamtgruppe. Aus den gewonnenen Erkenntnissen können wir Angebote, Projekte und gezielte Förderanregungen entwickeln. Sie dienen uns zudem auch als Grundlage für Elterngespräche.

Unsere Angebote sind überwiegend altersübergreifend. Gelegentlich bieten wir auch gezielte Angebote für die jüngeren Kinder oder speziell für die Vorschulkinder an. Wir achten darauf, dass die Kinder sich grundsätzlich frei für ein Angebot entscheiden können. Dennoch legen wir Wert darauf, dass sich das einzelne Kind nicht immer verweigert oder sich ausschließlich aus dem Geschehen herauszieht.

### 6.6.3 Ausflüge



Ausflüge sind ganz besondere Erlebnisse. Sie geben den Kindern Gelegenheit, neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln. Wir fahren gern mit dem Linienbus in die Innenstadt, besuchen dort den Wochenmarkt, die Stadtbibliothek, einen Schrebergarten, den Kurpark oder andere aktuelle Attraktionen, die die Kinder interessieren.

Aber auch Ausflüge in die nähere Umgebung erweitern den Horizont der Kinder. Wir wandern zum nahe gelegenen Wernerwald, besuchen dort den Spielplatz oder beobachten die Tierwelt im Finkenmoor. Zum Erntedankfest sammeln wir gemeinsam Erntegaben, zur Weihnachtszeit Spielsachen oder Kleidung, um diese zu einer Sammelstelle für bedürftige Menschen zu bringen.

Wenn sich die Möglichkeit bietet, gehen wir zum Frühstück in eine nahegelegene Bäckerei, zur Weihnachtszeit in ein Theater oder besuchen die Feuerwehr bzw. die Polizei.

### 6.7 Lernen fürs Leben



Während ihrer Zeit im Kindergarten machen Kinder riesige Entwicklungsschritte und lernen viele wesentliche Grundlagen für ihr Leben. Hier werden wichtige Grundsteine für ihr späteres Denken und Handeln gelegt. Daher ist ein ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen für die Kinder von zentraler Bedeutung. Im Unterschied zum Regelkindergarten spielen die Waldkinder überwiegend in der Natur (Wald-Strand-Heide) und vorwiegend mit den Dingen, die sie finden.

Die Kinder erfahren den jahreszeitlichen Wandel hautnah und lernen Veränderungen in ihrem Umfeld zu begreifen und zu akzeptieren. Die Natur erschließt sich den Kindern durch das Verweilen und das Beobachten. In einer sich immer schneller verändernden Welt entdecken sie Langsamkeit und Stille als etwas Positives.

Die Jahreszeiten lassen die Kinder auf unterschiedliche Weise aktiv werden. Erfahrungen, wie beispielsweise, dass bei unebenen Untergrund auf die eigenen Schritte zu achten ist, und man sich bei Kälte bewegen sollte, werden gesammelt.

Der deutsche Psychoanalytiker Alexander Mitscherlich sagte einmal:

*„Der junge Mensch  
braucht seinesgleichen,  
nämlich Tiere, überhaupt Elementares,  
Wasser, Dreck, Gebüsch, Spielraum.*

*Man kann ihn auch ohne dies  
alles aufwachsen lassen,  
mit Stofftieren, Teppichen,  
auf asphaltierten Straßen und Höfen.*

*Er überlebt es, doch soll man sich  
dann nicht wundern,  
wenn er später bestimmte soziale  
Grundhaltungen nicht lernt!“*

## 6.8 Ernährung



*„Essen hält Leib und Seele zusammen“*

Da im Kindesalter eine gesunde und ausgewogene Ernährung wichtig ist, legen wir ein besonderes Augenmerk auf die Ernährungserziehung. Uns ist es wichtig, dass in der von zu Hause mitgebrachten Frühstücksdose nur gesunde Lebensmittel, keine Naschereien oder süße Getränke zu finden sind.

Einmal in der Woche gibt es bei uns ein gemeinsames Büffet. Hier werden einige der mitgebrachten Frühstückszutaten in der Mitte auf Tablets hergerichtet, und jeder darf vom anderen etwas probieren. So haben die Kinder die Möglichkeit, ihnen unbekannte Lebensmittel kennenzulernen.

Unser Ziel ist es zudem, die Kinder mit der Entstehung, der Beschaffung und Zubereitung von Lebensmitteln vertraut zu machen. Hierfür pflanzen wir Gemüse und Kräuter in unserem Hochbeet an. Ebenso besuchen wir zu gegebener Zeit auch den Wochenmarkt, einen Schrebergarten, verschiedene Bauernhöfe oder lassen die Kinder beim Zubereitung kleinerer, einfacher Gerichte mithelfen. Alles, was die Kinder selbst einmal gesehen, gepflanzt, gerochen, geschmeckt, gefühlt und getan haben, können sie viel besser begreifen.

Essen bedeutet für uns auch Kommunikation und Geselligkeit. Aus diesem Grund findet bei uns das Frühstück immer gemeinsam und zu einer festen Zeit nach dem Morgenkreis statt.

Zum Abschlusskreis darf der „Chef“ mit einem Freund Obst oder Gemüse für alle Kinder schnippeln oder verteilen.

Bei Geburtstagen oder anderen Festen dürfen auch kleine Naschereien, Kekse oder Kuchen in geringem Umfang und nach vorheriger Absprache mitgebracht werden.

## 6.9 Feste und Feiern



*„Bei Festen und Feiern kann man vor lauter Spaß den Ernst des Lebens vergessen.“*

Gemeinsame Feste sind für uns etwas ganz besonderes. Sie sind die Höhepunkte im Jahresrhythmus und bringen Spaß und Freude. Das gemeinsame Feiern ist eine Erfahrung von Gemeinschaft und eine willkommene Unterbrechung des Alltags. Einige Feste, wie beispielsweise Geburtstage, feiern wir am Vormittag mit den Kindern. Hierbei steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt des Tagesgeschehens. Andere Feste, wie z. B. Laterne laufen, Sommerfeste, Weihnachten o.ä. erleben wir gerne mit allen Familienangehörigen.

## 6.10 Dokumentation der Entwicklungsschritte

Die Kinder lernen und entwickeln in den ersten Lebensjahren kontinuierlich neue Fähigkeiten und Fertigkeiten. Damit wir in unserer Arbeit einen umfassenden Überblick über die Kompetenzen und Interessen der uns an-

vertrauten Kinder erhalten, werden wir sie täglich in ihrem Tun beobachten und uns im Laufe des Tages kleine Notizen über verschiedene Beobachtungen aufschreiben.

Durch diese kontinuierliche Dokumentation erfahren wir viel über einzelne Entwicklungsschritte, Interessen, Vorlieben und Stärken der Kinder oder der gesamten Gruppe. Wir sind in der Lage, aktuelle Themen besser in unsere pädagogische Arbeit zu integrieren und unsere Angebote danach auszurichten. Wir können verstärkt auf die einzelnen Bedürfnisse eingehen und Hilfestellung bei Schwierigkeiten geben.

Unsere gemachten Beobachtungen dienen auch als Grundlage für Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

### **Wir beobachten folgende Entwicklungsbereiche:**

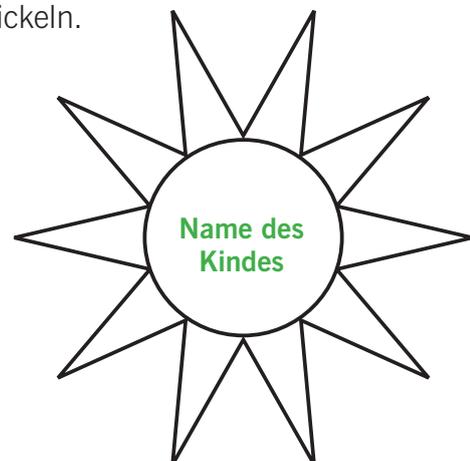
- Grob- und Feinmotorik
- Selbständigkeit
- Emotionales Verhalten
- Sozialverhalten
- Kognitiver Bereich
- Sprache
- Spiel
- Kreativität
- Umweltbewusstsein
- Ernährung

Außerdem laden wir Therapeuten von der Trägerarbeitsgemeinschaft oder unsere Fachberatung zu uns in den Waldkindergarten ein. Sie beobachten gemeinsam mit uns die Kinder in ihrem Spiel und geben uns Tipps für gezielte und individuelle Förderangebote.

Bedeutend für uns ist, die Bildungs- und Lerngeschichten der Kinder in **Portfolios** zu dokumentieren. Das Portfolio ist ein Bildungsbuch, das uns dabei hilft, gemeinsam im Dialog mit dem Kind über seinen/ihren Bildungsfortschritt zu sprechen. Das Port-

folio gibt uns Einblicke über die einzelnen Entwicklungsschritte und dient als Erinnerungsarbeit für die Kinder. Durch diese Dokumentenmappe setzen sich die Kinder mit ihrer eigenen Person, ihren Interessen, ihrem Können, ihren Erfolgen und mit schönen oder besonderen Erlebnissen auseinander. Uns dient diese Dokumentation zur Kommunikation mit den Eltern bei Elterngesprächen.

Im letzten Jahr vor der Schule erarbeiten wir mit dem Vorschulkind einen „**Entwicklungsstern**“ (von Fridolin Sickinger) „Lernen im Dialog“. Der Entwicklungsstern ist eine begleitende, dialogische Entwicklungsbeschreibung für das Kind ab 5 Jahre. Mit diesem Kompetenzstern kann das Kind im Dialog mit uns, seine eigenen Fähigkeiten einschätzen. Weiter kann das Kind Wünsche und Ziele ausdrücken und wird motiviert, im Anschluss eigene Lernziele und Fähigkeiten weiterzuentwickeln.



### **Die Fragestellung dazu ist:**

1. Was muss man alles können, um bei uns in den Kindergarten zu gehen?
2. Was kannst du von diesen Vorschlägen schon gut und was meinst du klappt noch nicht so gut?
3. Wenn eine Fee heute zu dir kommt und würde dir einen Wunsch erfüllen, welche Zacke vom Stern würdest du als nächstes gern lernen?
4. Wie können Carola oder Iris dir dabei helfen, damit du deinen Wunsch bald erfüllen kannst?

# 7. Zusammenarbeit mit Eltern / Erziehungsberechtigten

Uns ist eine intensive und respektvolle Zusammenarbeit mit den Eltern (weiter meinen wir hier auch stets die Erziehungsberechtigten) sehr wichtig. Sind die Eltern mit uns und unserer Arbeit zufrieden, dann geben sie gern und mit einem guten Gefühl ihre Kinder zu uns in den Waldkindergarten. Das wiederum überträgt sich auf das Kind, so dass diese fröhlich, vertrauensvoll und unbeschwert bei uns ihren Tag verbringen können.

Wir verstehen uns als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung, d.h. wir bieten den Kindern Erfahrungsfelder, die sie innerhalb der Familie nicht haben. Weiter unterstützen wir die Eltern mit Rat und Hilfe bei Fragen und Problemen im Bereich der kindlichen Erziehung und Entwicklung.

## 7.1 Elternabende / Veranstaltungen

Einige Wochen nach den Sommerferien bieten wir einen Elternabend an. Hier haben die Eltern Gelegenheit sich auszutauschen, Fragen zu stellen und Anregungen zur Diskussion zu stellen. Bei dieser Veranstaltung wird ein Elternbeirat gewählt.

Zusätzlich bieten wir, je nach Bedarf, themenbezogene Elternabende an.

## 7.2 Elternausschuss / Elternbeirat

Laut §3 des Kindertagesstättengesetzes Elternausschuss, Verordnung vom 16. Juli 1991 hat der Elternausschuss die Aufgabe,

die Erziehungsarbeit in der Kindertagesstätte zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher/innen zu fördern. Er berät den Träger und die Leitung in allen wesentlichen Fragen der Arbeit und kann Anregungen zur Gestaltung und Organisation geben. Zusätzlich dient er als Bindeglied zwischen Familien und Kindertagesstätte.

## 7.3 Eltern / Entwicklungsgespräche

### 7.3.1 Voranmeldegespräch

Bei der ersten, angemeldeten Kontaktaufnahme mit uns, informieren wir die Eltern über unsere pädagogische Arbeit und die Rahmenbedingungen. Wir zeigen ihnen den Wald und die Umgebung, lassen sie gern eine Weile bei uns verweilen und nehmen uns Zeit für alle Fragen.

Nach einer schriftlichen Zusage erhalten die Eltern alle wichtigen Unterlagen und Richtlinien. Zum Schluss wird noch ein Termin für ein Aufnahmegespräch verabredet.

### 7.3.2 Aufnahmegespräch

In diesem Gespräch informieren wir uns bei den Eltern über die Interessen, Vorlieben und Neigungen des Kindes. Wir fragen nach wichtigen Besonderheiten, wie z. B. Allergien und Krankheiten, die wir im Kindergartenalltag beachten müssen. Die Eltern werden über unseren Tagesablauf informiert,

alle wichtigen Informationen für den Besuch unseres Waldkindergartens werden bekanntgegeben und alle Fragen beantwortet.

### 7.3.3 Tür- und Angelgespräche

Beim Bringen der Kinder nehmen wir uns kurz Zeit, d. h. maximal fünf Minuten, für einen kleinen Informationsaustausch, z.B. besondere Ereignisse, wie geht es dem Kind o.ä., damit wir im Tagesablauf besser auf die Kinder eingehen und sie verstehen können.

Beim Abholen informieren wir die Eltern kurz über wichtige Vorkommnisse des Tages, damit die Eltern die Erzählungen ihrer Kinder besser verstehen können.

### 7.3.4 Entwicklungsgespräche

Einige Wochen nachdem sich das Kind in den Kindergarten eingewöhnt hat, bieten wir ein erstes Informationsgespräch an. Hier können die Eltern noch einmal Fragen klären, und wir berichten den Eltern, wie sich ihr Kind in die Kindergartengruppe integriert hat.

Die weiteren Entwicklungsgespräche finden dann einmal im Jahr statt. Für Eltern, deren Kinder im vorletzten Kindergartenjahr vor dem Schulbesuch sind, bieten wir ein Entwicklungsgespräch an, bei dem wir besonderen Augenmerk auf die Sprachentwicklung legen.

Mithilfe unserer Beobachtungen können wir den Eltern über Entwicklungsschritte, Vorlieben, Stärken oder andere Begebenheiten berichten. Wir stehen den Eltern gern im Austausch aller Erziehungsfragen zur Verfügung und entwickeln gemeinsam mit ihnen Perspektiven für die weitere Entwicklung der Kinder.

### 7.3.5 Anlassgespräche

Gibt es einen besonderen Anlass oder Dringlichkeit von Seiten der Eltern oder von uns, dann können wir gern einen Termin für ein weiteres Elterngespräch verabreden.

### 7.3.6 Elterninfo-Aushänge

Alle aktuellen Termine oder Informationen über baldige Ereignisse und Aktivitäten, sowie ein Überblick über unsere Erlebnisse an einigen Tagen hängen wir an der Pinnwand in der Bauwagentür aus.



# 8. Zusammenarbeit im Team

## 8.1 Unser Team



Unser Team besteht aus zwei Erzieherinnen und zeitweise aus einer Praktikantin oder einem Praktikanten. Einmal wöchentlich setzen wir uns in einer Dienstbesprechung zusammen, reflektieren unsere Arbeit, planen neue Projekte, sprechen Angebote ab, tauschen uns über Beobachtungen der Kinder aus, planen Elterngespräche, Elternabende, Feste und überarbeiten regelmäßig unsere Konzeption, klären Fragen und holen uns Rat und Unterstützung.

Für unsere gute und qualifizierte Arbeit ist ein regelmäßiger und intensiver Austausch mit unserer Fachberaterin Andrea Blohm (Leiterin der Kindertagesstätte Lüderitzstraße) sehr wichtig, um Fragen zu klären und uns Rat und Unterstützung zu holen.

## 8.2 Fortbildungen

Durch fachbezogene Fortbildungen möchten wir regelmäßig die Qualität unserer Arbeit verbessern und erweitern und unsere erwor-

benen Kenntnisse auffrischen und vertiefen. Neue Ideen werden geboren und können dann mit großem Engagement umgesetzt werden.

## 8.3 Zusammenarbeit mit anderen Waldkindergärten

Uns ist ein reger Austausch mit den anderen Waldkindergärten in der Umgebung sehr wichtig. Alle drei Monate treffen wir uns mit den angrenzenden Waldkindergärten aus: Wingst, Bremerhaven, Bad Bederkesa und Hemmoor. Diese Veranstaltungen bieten uns die Gelegenheit für einen intensiven fachlichen Austausch. Hier haben wir die Möglichkeit, uns über neue Ideen, interessante Projekte und aktuelle Fortbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Einmal im Jahr treffen wir uns mit vielen Niedersächsischen Waldkindergarten Kollegen/Kolleginnen zu einer Wochenendfortbildung.

## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Gerne beteiligen wir uns an Veranstaltungen und Projekten in Sahlenburg, wie z. B. am Weihnachtssingen zum 1. Advent, Spendenaktionen des Diakonischen Werks, dem Tag der sauberen Stadt o.ä. Bereits in den ersten Monaten nach unserer Eröffnung zeigte

die Presse großes Interesse an unserer Arbeit, und es erschienen einige Artikel in den Cuxhavener Nachrichten und im Pariskop. Einige dieser Artikel haben wir im Anhang mit eingefügt.

---

## 10. Ausblick

Für die kommenden Monate haben wir uns vorgenommen, gemeinsam mit den Kindern noch weitere Teile des Waldes zu erkunden und uns dort neue Plätze einzurichten, sowie die bestehenden zu erweitern. Des Weiteren möchten wir unsere Zusammenarbeit mit dem Wattenmeer Besucherzentrum intensivieren.

Durch eine Einladung in den Lehrgarten des Schrebergartens an der Brockeswalder Chaussee ist bei uns der Wunsch gewachsen, diesen einmal im Monat regelmäßig zu besuchen. Wir wollen uns dann gleich morgens dort treffen und bis zum Abschlusskreis bleiben.

Unser Waldkindergarten in Sahlenburg stößt auf große Interesse bei den Eltern. Doch obwohl sie unser Konzept anspricht und sie sich eine Betreuung ihrer Kinder bei uns im Wald sehr gut vorstellen können, entscheiden sich viele Eltern für eine Einrichtung mit längeren Öffnungszeiten, damit sie Beruf und Familie besser organisieren können. Nach den Vorgaben des Niedersächsischen Kultusministerium dürfen wir nur eine Öffnungszeit von max. fünf Stunden anbieten.



(siehe auch Kurzinformation von Fachbereich II, NLJA Tageseinrichtungen und Tagespflege für Kinder, Referat 52 Niedersächsisches Kultusministerium: „**Kindergruppen im Wald**“ in Niedersachsen. Stand: Dez. 2018)

*Die Kindergartengruppen im Wald halten sich jeden Tag und bei jeder Witterung bis zu max. fünf Stunden (inkl. Sonderöffnungszeit) im Wald auf. Aus diesem Grund gibt das Niedersächsische Kultusministerium vor, dass für die Kinder in Waldkindergärten nur eine Betreuungszeit von 20 Stunden wöchentlich vorgesehen ist. – Sonderöffnungszeiten (Früh- bzw. Spätdienst) in Umfang von max. eine Stunde täglich, die mit zwei Kräften zu besetzen sind.*

Eine Vereinbarung von Familie und Beruf ist somit für Die Eltern eines Waldkindergartens kaum möglich. Unser Ziel ist es längere Öffnungszeiten für unseren Waldkindergarten vorzuhalten, um auch berufstätigen Eltern die Chance zu geben ihre Kinder bei uns anzumelden und um gute und nachhaltige Bildungsarbeit für Kinder aus allen Schichten anbieten zu können. Um dies zu erreichen, sind wir in einem Austausch mit den anderen Waldkindergärten aus Niedersachsen und arbeiten aktiv in einer Arbeitsgruppe mit. Wir streben als nächs-

tes eine Petition für längere Öffnungszeiten aller Waldkindergärten in Niedersachsen an.

Es ist geplant, den Waldkindergarten Sahlenburg um eine Eltern-Kind-Waldspielgruppe zu erweitern. Für bis zu zehn Kinder soll diese wöchentlich in der Zeit von etwa 15.30 bis 17.00 Uhr im Alter von 1,5 bis 3 Jahren gemeinsam mit einem Elternteil und einer Erzieherin aus dem Waldkindergarten stattfinden. In dieser Zeit haben die Eltern mit ihren Kindern die Möglichkeit unseren Waldkindergarten mit all seinen Fasetten kennenzulernen, Fragen beantwortet zu bekommen und kleinere Angebote wahrzunehmen.



## 11. Quellenangaben

- „Der Waldkindergarten“ von Ingrid Miklitz, Cornelsen Verlag, 2015
- [www.waldkindergarteniedenstein.blogspot.com](http://www.waldkindergarteniedenstein.blogspot.com)
- „Der Wald ist voller Wörter“ von Michael Godau, Verlag an der Ruhr, 2009
- „Leitbild für paritätische Tageseinrichtung für Kinder“ aus dem Handbuch Qualitätsmanagement - QMSK

## 12. Schlussgedanken



Die Arbeit mit Kindern ist eine spannende und sich lohnende Aufgabe. Der deutsche Schriftsteller **Jean Paul** sagte einmal:

*„Mit einer Kindheit voll Liebe aber kann man ein halbes Leben hindurch für die kalte Welt haushalten“.*

Wir hoffen, dass wir den uns anvertrauten Kindern diese Liebe und Zuwendung geben können, so dass sie einen soliden Grundstock erhalten, um in der Erwachsenen Welt hervorragend bestehen zu können.

Wir freuen uns darüber, wenn wir Ihnen mit dieser Konzeption einen kleinen Einblick in unseren Alltag und unsere pädagogische Arbeit gegeben haben und Ihr Interesse wecken konnten.

Besuchen Sie uns doch einmal in unserem Waldkindergarten Sahlenburg. Nach vorheriger telefonischer Anmeldung bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen – Kreisverband Cuxhaven unter **Tel. 04721/5793-17** nehmen wir uns gern für Ihre persönlichen Fragen Zeit und zeigen Ihnen unser Wäldchen.

Besuchen Sie auch unsere Homepage unter **[cuxhaven@paritaetischer.de](mailto:cuxhaven@paritaetischer.de)**

Wir freuen uns auf Sie!

**Das Team vom  
Waldkindergarten Sahlenburg**

***Carola Brandt***  
***Iris Thiemann-Stock***